

KT-Drucks. Nr. 270/2019

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Amtsleiter

Dusan Minic
Telefon 07031-663 1356
Telefax 07031-663 1999
d.minic@lrabb.de

Az:

13.11.2019

Entwicklung Digitalstrategie Landkreis Böblingen

I. Vorlage an den

Verwaltungs- und Finanzausschuss
zur Beschlussfassung

03.12.2019

öffentlich

II. Beschlussantrag

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Digitalisierungsstrategie für den Landkreis Böblingen zu erarbeiten.

III. Begründung

1.1 Ausgangslage

Die Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft ist z.Zt. in aller Munde, der Landkreis Böblingen belegt im Prognos Digitalisierungsranking 2018 Rang 7 unter den 400 Deutschen Landkreisen.

Mit der Ansiedlung von IT-Gründern im Softwarezentrum Böblingen-Sindelfingen, von Wissenschaftseinrichtungen wie dem Herman Hollerith Zentrum der Hochschule Reutlingen (HHZ), Berufsbildenden Schulen wie der ADV, oder Transferstellen wie dem ZD.BB hat der Landkreis wichtige Instrumente im Bereich Industrie, Wissenschaft und Bildung am Standort geschaffen. Sie sind wichtige Ressourcen im digitalen Wettbewerb der Regionen. Maßnahmen wie der Breitbandausbau und der Ausbau von Sensornetzwerken (LoRaWAN) flankieren diese Aktivitäten auf der Infrastrukturebene. Hieraus ergibt sich für den Landkreis Böblingen eine hervorragende Ausgangslage, um die Herausforderungen des digitalen Wandels zu meistern.

Mit den genannten Ressourcen sind im Jahr 2019 wesentliche Voraussetzungen geschaffen worden, um sich über den Beitrag der Digitalisierung zu den Zielen und Tätigkeitsfeldern des Landkreises Gedanken zu machen und diese Überlegungen in einer Digitalisierungsstrategie zu formulieren.

Die Digitalisierungsstrategie soll dabei helfen, bestehende Aktivitäten zu koordinieren und Schwerpunkte da zu setzen, wo die Digitalisierung einen echten Beitrag zu bestehenden und neuen Arbeitsgebieten im Bereich der Wirtschaftsförderung, der Daseinsvorsorge (z.B. Mobilitätskonzept, Bildung) und Verwaltung (Online-Services,...) leisten kann.

Eine Digitalisierungsstrategie ist darüber hinaus auch eine wichtige Vorbedingung für öffentlich geförderte Projekte, da künftig viele Bundes- und Landesprogramme nur noch jene Landkreise und Kommunen fördern, die über eine Digitalisierungsstrategie verfügen. Nach außen signalisiert das Vorhandensein einer Digitalisierungsstrategie, dass man das Thema aktiv gestaltet, und es nicht nur „bewältigt“, wie dies als Maxime auch in den Zielen der Digitalisierungsstrategie des Landes Baden-Württemberg vorgegeben wird.

1.2 Beteiligte

Um die Chancen der im Landkreis aufgebauten Digitalisierungsressourcen für die Zukunft noch besser zu nutzen und den Spitzenplatz in den Top 10 in Deutschland für Bürger und Unternehmen zu behaupten, soll gemeinsam mit dem Herman Hollerith Zentrum eine Digitalstrategie für den Landkreis erarbeitet werden. Dabei ist es wichtig, die beteiligten Akteure (Fachämter, Dezernate, Landrat, Kreisräte, Wirtschaft und weitere Akteure) in den Strategieentwicklungsprozess so einzubeziehen, dass innovative, bürgernahe Projekte dort angestoßen werden, wo sie den höchsten Mehrwert entfalten.

Gerade bei der Kreispolitik sollen Vertreter aller Fraktionen und aller Fachausschüsse in den Prozess eingebunden werden. Die Verwaltung schlägt vor, dass 15 Kreisräte nach Fraktionsstärke in den Prozess eingebunden werden. Die Verwaltung kommt zur Benennung der Vertreter der Fraktionen auf die Fraktionsvorsitzenden zu.

1.3 Vorgehen

Methodisch entsteht die Strategie über eine Ableitung von Digitalisierungszielen aus den übergeordneten Zielen und Leitbildern des Landkreises und einer Stärken-Schwächen-Analyse, die die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung mit den Digitalisierungs-

potenzialen auf den zentralen Handlungsfeldern abgleicht.

Entwicklungsprozess gesamt

Auf Vorschlag des Herman Hollerith Zentrums wird folgende Vorgehensweise empfohlen:

Arbeitspaket 1:

Sichtung vorhandener Leitbilder (vgl. z.B. Leitbild Baden- Württemberg)

Der Bürger steht im Mittelpunkt des Verwaltungshandelns. Die **Digitalisierung soll mit gestaltet statt nur bewältigt werden.**

Unser Anspruch zur Gestaltung **kreativer Digitaler Lösungen** für das Digitalzeitalter ist:

- Der Landkreis Böblingen soll die nächsten 10 Jahre einen Platz unter den innovativsten 10 Landkreisen in Deutschland behaupten / oder in 5 Jahren Berlin einholen.
- Mit der Digitalisierung sollen menschlich wertvolle Arbeitsplätze in ausreichender Zahl für hochqualifizierte Nachwuchskräfte bereitgestellt werden.
- Eine **zukunftsfähige Verwaltung** im Landkreis Böblingen **öffnet sich neuen Technologien und innovativen Ideen**. Wir wollen unsere Kommunen dabei unterstützen, die zentralen Politikfelder wie Mobilität, Bildung oder Gesundheit zukunftsorientiert und nachhaltig zu gestalten.
- Wir wollen den digital **mündigen Bürger**, der die Digitalisierung versteht, und aus diesem Verständnis heraus Datensouveränität, sowie die Anforderungen an Datenschutz und Datensicherheit definieren und mitgestalten kann.
- Wir wollen den **selbstbestimmten und nicht den überwachten** und manipulierten Bürger.
- Wir setzen auf eine **Digitale Kultur in der Verwaltung**, die auf Kooperation und interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Akteuren innerhalb und außerhalb der Verwaltung setzt, und Bürgern und Interessenvertretern – wann immer möglich- freien Zugang zu öffentlichen Daten gewährt.
- Der Landkreis strebt für geplante Projekte an, **neben eigenen Haushaltsmitteln auch solche von Land, Bund, EU zu erschließen** und – wo notwendig – zusätzliche Human Ressourcen für aus den Projekten abgeleitete Regelprozesse dauerhaft bereitzustellen.

Die Digitalisierungsstrategie und der Erfolg der Zielerreichung durch eingeleitete Projekte werden einem fortlaufenden Monitoring unterzogen.

Sichtung vorhandenen Teilstrategien

Um Doppelarbeit zu vermeiden, werden die im Landkreis und der Verwaltung vorhandene Teilstrategien integriert. Dies sind im Sektorale Bereiche: die Mobilitätsstrategie, Wirtschaft 2020, Digitale Verwaltung und Kultur, Digitale Bildung, Bürgerbeteiligung und bei den **Querschnittsstrategien** Infrastruktur (Triple Netze, Kabel, LoRaWAN, 5G) sowie Forschung und Innovation (z.B. Digitale Zukunftskommune, Digitrans, ZD.BB.)

Arbeitspaket 2: Arbeitsgruppenphase (Bsp. AG-Output Bürgerbeteiligung)

In Phase 2 geht es um die Erweiterung der in AP1 identifizierten Teilstrategien um Digitale Ziele, zugehörige Messgrößen, sowie zur Zielerreichung geeignete Digitale Maßnahmen. In der blauen Tabelle ist exemplarisch die Unterstützung einer mobilitätsstrategischen Zielsetzung, nämlich der Reduktion des innerstädtischen Stauaufkommens um die Hälfte von 30% auf 15% dargestellt. Sie soll durch den Einsatz sensorbasierter Verkehrsleitsysteme auf der vorhandenen LoRaWAN Infrastruktur des Landkreises unter zu Hilfenahme der Forschung & Entwicklung im Projekt Digitale Zukunftskommune realisiert werden.

Arbeitsgruppe		AG: Verkehrsplanung	
Arbeitsgruppenleiter/-in:		Stellv. Arbeitsgruppenleiter/-in:	
0-25 %		25-50 %	
Ausgangssituation		Zielsituation	
30% der innerstädtischen Staus werden von Autos verursacht, die Parkplätze suchen.		Senkung der <u>Staurate</u> durch Parkplatzsuchende auf 15%	
		Maßnahme	
		Übertragung von Verkehrsleitinformationen an Bürger (Channel?) über Daten aus Sensornetzwerken (z.B. <u>LoraWAN</u>)	
		Beteiligte: -Verkehrsplanung LK.BB - HHZ / Smart City Living Lab - Breitbandbeauftragte LK.BB	
		Budgetierung des Projekts Im Haushalt 202X	
29.09.2019	Zwischenergebnisse 31.07.2017 - Digitalisierung in		1

Beispiel zu Dokumentation der Arbeitsgruppenergebnisse

Arbeitspaket 3: Vorstellung der AG-Ergebnisse vor der Verwaltungsspitze

In Arbeitspaket 3 werden die Ergebnisse der Arbeitsgruppenergebnisse aus AP1 und AP2 (SWOT-Analyse mit Digitalen Zielen, Maßnahmen und Projektvorschlägen) der Verwaltungsspitze vorgestellt. Dies soll vor allem zur finalen Gewichtung und Priorisierung der Arbeitsergebnisse führen und dient gleichzeitig der Abstimmung des Inputs für die Kreistags-

klausur Zwecks Verabschiedung der Digitalstrategie.

Arbeitspaket 4: Vorbereitung der Kreistagsklausur zum Thema Digitalisierung

Arbeitspaket 4 umfasst die Vorbereitung der Kreistagsklausur zum Thema Digitalisierung. Hierfür wird zunächst ein Workshopkonzept mit Agenda erstellt.

Inhalte werden unter anderem, z.B. Fachvorträge externer Spezialisten (Vorreiter in Sachen Digitalisierung, Technologievertreter, Visionäre,...) und die Erstellung eines Arbeitsgruppen-/Plenumskonzept sein.

Des Weiteren wird die Organisation der notwendigen Workshopmaterialien (AG-Poster, Flipcharts, Boardmarker...) übernommen.

Der Klausurablauf erfolgt in kooperativer Planung zwischen Strategieentwickler und der Geschäftsstelle KT.

Arbeitspaket 5: Durchführung und Moderation der Strategieklausur

Arbeitspaket 5 umfasst die Durchführung und Moderation der Strategieklausur. Nach einer Begrüßung/Anmoderation durch den Landrat Roland Bernhard erfolgt eine Input Session mit Best Practices externer Experten. Dies soll den Kreisräten den Stand der Innovationen auf dem Gebiet der Digitalisierung öffentlicher Themenfelder aus anderen Kreisen und Kommunen aufzeigen.

Anschließend erfolgt ein moderierter Strategieentwicklungsprozesses in Arbeitsgruppenworkshops durch Teams mit Strategieentwickler, Fachamtsleiter, Kreisräten und Referenten.

Die Ergebnisse werden danach im Plenum präsentiert und diskutiert.

Die Dokumentation der Klausurergebnisse erfolgt in einem Strategiedokument.

Am Ende des Gesamtprozesses stehen folgende Ergebnisse: die Digitale Strategie mit Leitbild, Digitalisierungsziele aus den Themengebieten des LK mit jeweils einem Leuchtturmprojekt an dem die Digitale Transformation als Prozess geübt wird.

Ergebnisse

Wesentliche Ergebnisse der Strategieentwicklung werden ein Digitales Leitbild, ein Digitaler Masterplan für verschiedene Handlungsfelder, sowie die Beschreibung eines Pilotprojekts pro Handlungsfeld sein, das mit digitalisierungstypischen, agilen Methoden (kundenorientiert, datenbasiert, interdisziplinär, schnell) unter Beteiligung des ZD.BB realisiert wird.

IV. Finanzielle Auswirkungen

Die Umsetzung der einzelnen Arbeitspakete erfordert die Unterstützung durch externe Res-

sources. Es wird mit einem finanziellen Aufwand von 36.000 Euro gerechnet. Die finanziellen Mittel sind anteilig im Haushalt 2019 eingestellt und 2020 eingeplant.

A handwritten signature in blue ink, reading "R. Bernhard". The signature is fluid and cursive, with a large initial "R" and a long, sweeping underline.

Roland Bernhard